

Mode-Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **55 (1948)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gelb 20/22 - 4500 L, Exquis - 4200 L, Reali - 4000 L. Seriplan (Tabelle 1929) 13/15 92% - 5300 L; 20/22 85% - 4000 L; S. I. S. Tab. 1933 20/22 85% - 4150/4100 Lire (alle Preise für ein Kilo, franko Mailand). Dr. E. J.

Baumwolle

Eine Baumwoll-Rekordernte in Aussicht. Aus Großbritannien und den Vereinigten Staaten kommen gute Nachrichten hinsichtlich der künftigen Baumwollernte. Der „Economist“ in London berichtete schon Ende Juli, daß gewisse Anzeichen dafür vorhanden sind, die auf eine Linderung der bestehenden Baumwollknappheit auf der ganzen Erde in der kommenden Saison schließen lassen. Das amerikanische Baumwollanbaugesbiet hat fast den Stand des Jahres 1940 erreicht. Private Ernte-

schätzungen rechneten Mitte Juli mit einer amerikanischen Baumwollernte von über 14 Mill. Ballen gegen 11,6 Mill. im Vorjahr und nur 8,5 Mill. Ballen im Jahre 1946. Die amtliche Schätzung des Landwirtschaftsministeriums der Vereinigten Staaten von Mitte August erwartet sogar eine Ernte von 15 160 000 Ballen. Das sind mehr als 3,5 Mill. Ballen mehr als im letzten Jahre. Der Eigenverbrauch der Vereinigten Staaten wird auf etwa 9 Mill. Ballen geschätzt; es würden somit etwa 6 Mill. Ballen für die Ausfuhr zur Verfügung stehen. Nach Ansichten maßgebender Fachkreise werden die Baumwollpreise voraussichtlich wesentlich niedriger sein als im letzten Sommer, ganz insbesondere die Preise amerikanischer Baumwolle, und dies trotz der großen Einkäufe im Rahmen des Europa-Hilfsprogrammes.

Der Terminmarkt in ägyptischer Baumwolle in Alexandria

Die Wiedereröffnung des Baumwollmarktes für Terminabschlüsse in Alexandria ist auf den 1. September festgesetzt worden. Die neue Basis für Kontrakte werden Karnak für Baumwolle langer Stapelfaser und Ashmouni für Mittelstapel bilden — die vor dem Kriege üblichen Qualitäten Sakel und Giza 7 sind ausgeschaltet worden. Grundsätzlich unterscheidet sich der neue Markt nur wenig von seinem Vorgänger vor dem Kriege. Strengere Verordnungen sind erlassen worden, um zu verhindern, daß Außenseiter Spekulationen ausführen, und die ägyptische Regierung wird drei weitere Mitglieder für das Zwölferkomitee ernennen, das darauf zu achten hat, daß die Verordnungen eingehalten werden. Der Hauptunterschied jedoch besteht in der Nationalitätensperre. Obzwar alle vor dem Kriege auf dem Markt vertretenen Mitglieder ihre Plätze ohne Rücksicht auf ihre Nationalität behalten, dürfen nur Ägypter neu aufgenommen werden. Die Preisveränderungen werden auf eine Spanne von drei Prozent der letzten Schlußnotierung beschränkt sein und jeder Kontakt muß mit einem zehnpromzentigen Spielraum abgeschlossen werden.

Nach der Schließung des Liverpools Terminmarktes kann es sehr wohl sein, daß Alexandria weltweite Bedeutung erringt, besonders, wenn die Operationen dort nicht durch Devisenbeschränkungen behindert werden. Vor dem Kriege trug der Markt mehr lokalen Charakter, und wenn er die Lücke ausfüllen soll, die durch die Schließung der Liverpools Börse entstanden ist, wird er sich erst vor den Augen des Weltbaumwollhandels bewähren müssen. Die ägyptische Regierung ist Eigentümerin

der Hälfte der zur Verfügung stehenden Bestände an Baumwolle langer Stapelfasereinschließlich der neuen Ernte.

Gegenwärtig beträgt die Anbaufläche für Baumwolle in Ägypten nach offiziellen Schätzungen 672 300 Hektar gegenüber 585 900 Hektar im Vorjahr. Trotz des Mangels an Düngemitteln und den ziemlich schweren Ausfällen, die durch einen Schädling hervorgerufen wurden, erwartet man, daß die Ernte dieses Jahres zwischen 650 bis 700 Millionen Liber gegenüber 604 Millionen Liber vor einem Jahr ergeben wird. Dies stellt eine bedeutende Erhöhung dar. Andererseits aber schätzt man, daß die Vorräte zu Ende der laufenden Saison um etwa 225 Millionen Liber geringer sein dürften als vor einem Jahr. Damit ergäbe sich eine Verringerung der insgesamt für die kommende Saison verfügbaren Bestände um 150 Millionen Liber. Bisher sind noch keine offiziellen Angaben bezüglich der mit den einzelnen Sorten bepflanzten Bodenflächen gegeben worden, aber Berichte aus Kairo lassen vermuten, daß Langstapelbaumwolle 25% der Ernte gegenüber 23% im Vorjahr ausmachen dürfte. Die künftige Entwicklung der Preise für ägyptische Baumwolle wird jedoch in ebenso großem Maße von den Tauschgeschäftsabschlüssen der ägyptischen Regierung als von der Gesamtmenge des Angebots abhängen. Einen weiteren wichtigen Faktor wird die Anleihepolitik der Regierung gegenüber den Baumwollpflanzern darstellen. Wenn so wie in der vergangenen Saison nur unzureichende Kreditmöglichkeiten gegeben sind, wird ein Großteil der Ernte in den ersten Monaten der Saison auf den Markt kommen.

Mode-Berichte

Eindrücke von den Herbst- und Winterkollektionen 1948/49 der Pariser Haute Couture

Der größte Teil der führenden Pariser Couturefirmen — Worth, Paquin, Patou, Molyneux, Heim, Lafaurie, Griffe, Marcel Rochas usw. — hat die in den vorhergehenden Kollektionen eingehaltene Modelinie — umfangreiche schwingende Röcke, ausgestopfte Schultern und Hüften, Stilkleider usw. — im Stiche gelassen und ist zu einer geraden, einfachen und natürlichen Linie zurückgekehrt. Die Röcke sind röhrenförmig und eng, zuweilen derart eng, daß sie unten einen Schlitz haben, um einen leichteren Gang zu ermöglichen. Ihre Länge ist gleich geblieben, etwa 35 cm vom Boden.

Die Wollstoffe sind meist fein, warm und glatt, in einfachen diskreten Farben und Mustern. Eine Ausnahme hiervon bilden die Wollstoffe mit schottischen Mustern in rot, grün und blau, die oft sehr lebhaft sind. Schwarz wird sehr viel getragen, namentlich in Stadtkleidern.

Seidenstoffe in allen Variationen — Tüll, Satin, Taffet, Musselin, Jersey, Faille, Velour, Brokat — spielen in den Kollektionen eine ungewöhnlich große Rolle, besonders bei Abendkleidern, doch finden sie auch vielfach in Nachmittagskleidern, Blusen usw. Verwendung.

Die wirtschaftliche Lage der Pariser Haute Couture läßt seit einiger Zeit viel zu wünschen übrig, besonders seit der Frankenentwertung, die die Preise der Textilien und aller übrigen Materialien derart verteuert hat, daß sie nicht nur die inländische, sondern auch einen Teil der ausländischen Kundschaft abschrecken. Die Folge davon ist teilweiser Personalabbau, der Arbeitslosigkeit zur Folge hat. Die Couturehäuser klagen auch über Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung, namentlich schöner Wollstoffe. Das Interesse für Schweizer Textilien, die wir bereits in einem früheren Berichte erwähnten, hält weiter an.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel kam die plötzliche Auflösung der weltbekannten Couturefirma Lucien Lelong. Sie ist nicht eine unmittelbare Folge der unerfreulichen Lage der Haute Couture, obwohl diese sicher auch mitgewirkt hat, sondern der Umstand, daß die Aerzte

Lucien Lelong, dessen Gesundheit schwer erschüttert ist, jede weitere Tätigkeit untersagt haben und er es nicht ertragen konnte, die Leitung seines Hauses in andere Hände zu legen. Glücklicherweise fand der größte Teil des Personals — 500 Personen — anderwärts Beschäftigung. F. M.

Fachschulen und Forschungsinstitute

Textilfachschule Zürich — Lehrerwechsel. Am 1. September hat an der Textilfachschule das neue Schuljahr begonnen. Das 68. seit der Gründung der einstigen ZSW. Da Herr Honold nach 38jähriger Tätigkeit sein Lehramt aufgegeben hat, hat mit Beginn des neuen Schuljahres auch ein neuer Fachlehrer für die Dekomposition von Jacquardgeweben und als Zeichnungslehrer Einzug gehalten. Es ist dies Herr Arnold Karrer von Teufenthal (Aarg.), ein ehemaliger Schüler der ZSW, der von der Aufsichtskommission mit diesem Amt betraut worden ist.

Herr Karrer hat nach Beendigung der Kant. Handelsschule eine kaufmännische Lehre absolviert, besuchte sodann 1926/27 die Zürcherische Seidenwebschule, ferner

Kurse über Kunstgeschichte und Stilkunde. Nach abgeschlossener fachtechnischer Ausbildung auch auf dem Gebiete des Stoffdrucks betätigte er sich im Verlaufe der letzten zwei Jahrzehnte in verschiedenen angesehenen Fabrikationsfirmen als Patroneur, Entwerfer und Musterdisponent für Jacquardgewebe, wie auch als Dispositions-Leiter für Färberei und Druck und zuletzt als Fabrikationschef. Als guter Beobachter befaßte er sich in Mußestunden gerne mit Malerei. An Begeisterung und Freude für seine neue Aufgabe fehlt es ihm auch nicht. Herr Karrer dürfte somit für die Schule zu einer wertvollen Lehrkraft werden. Wir wünschen ihm zu seiner schönen Aufgabe besten Erfolg. o-o.

Firmen-Nachrichten

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt

Aktiengesellschaft Trudel, in Zürich 1, Rohseide, Kunstseide usw. Kollektivprokura ist erteilt an Heinrich Godschalk, von Thalwil, in Zürich.

Aktiengesellschaft Floretspinnerei Ringwald, in Basel. Aus dem Verwaltungsrat sind Ivan Strohl und Dr. Hartmann Koechlin ausgeschieden. Neu wurden gewählt: Dr. Hans Franz Sarasin-Burckhardt, von und in Basel, und Heinrich Alioth-De Bary, von Basel, in Arlesheim. Rudolf Christ-de Neufville ist nicht mehr Delegierter. Die Unterschrift des Direktors Joseph Nebel ist erloschen.

Afro AG, in Zürich, Fabrikation von und Handel mit Textilwaren und chemischen und technischen Neuheiten und Bedarfsartikeln. Die Gesellschaft übernimmt von der Firma „Walter Schwarz & Co.“ in Zürich 11, zum Uebernahmepreis von höchstens Fr. 90 000, Goodwill im Betrage von Fr. 20 000 sowie Warenlager, Büro- und Fabrikationseinrichtungen und Debitorenguthaben. Das Grundkapital von Fr. 50 000 ist voll liberiert. Dem Verwaltungsrat gehören an Alfred Rothenbach als Präsident, Adele Rothenbach als Sekretärin und Franz Rothenbach, alle von Worben, in Kriens. Geschäftsdomizil: Wallisellenstr. 3 in Zürich 11.

Decken- und Tuchfabrik Blumer & Co. AG, in Wald, Fabrikation von und Handel mit Wolldecken, Tüchern und Textilien aller Art. Das Grundkapital beträgt 170 000 Franken und ist voll liberiert. Die Gesellschaft übernimmt von der Kommanditgesellschaft „Blumer & Co.“ in Wald deren Geschäft mit Aktiven und Passiven gemäß Bilanz per 30. Juni 1948. Dem Verwaltungsrat gehören an und führen Kollektivunterschrift zu zweien Adolf Rüegg, von Lufingen, in Rüti (Zürich), als Präsident, und Erich Blumer, von Engi (Glarus), in Wald (Zch.). Geschäftsdomizil: im Tal.

J. Dürsteler & Co. Aktiengesellschaft, in Wetzikon, Seidenzwirneri usw. Dr. Max Eberli ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Neu wurde in den Verwaltungsrat ohne Zeichnungsbefugnis gewählt Dr. Emil Schucany, von Fetan (Grbd.), in Küsnacht (Zch.).

Färberei Weidmann Aktiengesellschaft, in Thalwil, Betrieb einer Färberei usw. Georg Schläpfer ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Präsident des Verwaltungsrates ist jetzt A. Walter Gemuseus, gleichzeitig Delegierter wie bisher.

Verwaltungsrat Georg Schwyzer ist nun Vizepräsident des Verwaltungsrates. Neu wurde in den Verwaltungsrat ohne Zeichnungsbefugnis gewählt Heinrich Dürsteler, von Thalwil und Grüningen, in Thalwil.

H. Debrunner & Co. AG, in Brugg, Betrieb einer Weberei. In der Generalversammlung vom 16. Juli 1948 wurde unter entsprechender Revision der Statuten die Firma abgeändert in **G. Brunnschweiler AG, Brugg** (Aargau).

E. Eschmann & Co., in Zürich 8. Unter dieser Firma sind Erhard Ernst Eschmann, von Zürich, in Bassersdorf, als unbeschränkt haftender Gesellschafter, und Jean Spahn, von Dachsen, in Zürich, als Kommanditär mit einer Kommanditsumme von Fr. 10 000, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1948 ihren Anfang nahm und Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma „Erhard Eschmann“, in Zürich, übernommen hat. Einzelprokura ist erteilt an den Kommanditär Jean Spahn. Vertretungen von und Handel mit Textilien, Höschgasse 64.

H. L. Fritz' Sohn, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Walter Hermann Fritz, von Zürich, in Zürich 2. Diese Firma hat Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma „H. L. Fritz“, in Zürich, übernommen. Handel und Vertretungen in Textilwaren. Bahnhofstr. 35.

Seidenwarenfabrik vorm. Edwin Naef AG, in Zürich 1. Kollektivprokura ist erteilt an Max Honegger, von Fischenthal, in Küsnacht (Zürich).

Jakob Peter, in Zürich. Inhaber dieser Firma ist Jakob Peter, von Wiesendangen, in Zürich 8. Handel mit Textilien, Maschinen und Waren anderer Art. Dufourstr. 4.

Seiler & Co. AG, in Basel, Betrieb eines Seidenband- und Seidenstoff-Fabrikationsgeschäftes usw. Prokura wurde erteilt an Hans Jakob Oeri, von und in Basel.

H. Spitz & Co., in Oberurnen, Kommanditgesellschaft, Fabrikation von Seidengeweben à façon. Die Kommanditärin Annemarie Kirchhofer-Spitz ist am 31. Juli 1948 ausgetreten; ihre Kommandite von Fr. 20 000 ist erloschen.

Schweiz. Teppichfabrik, in Ennenda, Aktiengesellschaft. Der bisherige Prokurist Robert Sägesser wurde zum Vizedirektor ernannt.

Tesseta AG, in Zürich 1, Stoffe und Garne. Franz